

Die verschiedenen Bibelübersetzungen

Der Ursprungstext der Bibel ist ungefähr zwischen 2000 und 3000 Jahre alt.

Der Urtext des 1. Testaments war teils auf Hebräisch, teil in altgriechischer Sprache verfasst.

Zur Zeit Jesu gab es zudem eine ganz auf Altgriechisch verfasste Version der Texte des 1. Testaments, die sogenannte „Septuaginta“. Diese war notwendig geworden, weil viele der im römischen Reich verstreut lebenden Juden Hebräisch nicht mehr als Muttersprache hatten und Griechisch zur gängigen „Welt“sprache geworden war.

Das 2. Testament war von Anfang an in Griechisch geschrieben. Ausgehend von der Septuaginta und den Texten des 2. Testaments entstanden schließlich die ersten lateinischen Bibelübersetzungen. Die bekannteste und wirkungsvollste davon ist die sogenannte „Vulgata“ (= „im Volk verbreitet“) des Hl. Hieronymus, entstanden am Ende des 4. Jahrhunderts nach Christus.

Diese Vulgata war die maßgebliche Bibelversion der Kirche bis zur Reformation.

Ihr Niedergang begann mit der Bibelübersetzung Martin Luthers ins Deutsche.

Er selbst ging dabei nicht von der Vulgata aus, sondern von der griechischen Textausgabe des Erasmus von Rotterdam.

Seit der ersten deutschen Übersetzung Martin Luthers gab es unzählige Bibelübersetzungen ins Deutsche und in beinahe alle Sprachen der Welt.

Seit der exegetischen Bewegung Anfang des 20. Jahrhunderts ist es das große Ziel der Übersetzer, ausgehend von möglichst ursprünglichen Originaltexten eine wissenschaftlich fundierte und gleichzeitig lesbare Übersetzung zu bieten.

Da sich die Bibelwissenschaft laufend an neue Erkenntnisse anpassen muss, wird jede momentan gültige Übersetzung immer wieder neu überarbeitet.

Die Lutherübersetzung wurde seit ihrem Bestehen mehrfach überarbeitet. Zuletzt 1984 und 2017.

Auch die katholische Einheitsübersetzung erschien jetzt 2017 gerade wieder neu.

Diese beiden sind die anerkannten, also auch in der Liturgie zu verwendenden kirchlichen Übersetzungen der evangelischen und katholischen Kirche.

Dazu gibt es aber auch zahlreiche andere Bibelübersetzungen in deutscher Sprache.

Manche bemühen sich mehr um wissenschaftliche Genauigkeit. Andere um eine schöne, klangvolle Sprache, wieder andere um eine bestimmte Zielgruppe.

Hier

meine persönlichen Empfehlungen dazu:

Neue Einheitsübersetzung:

Auch wenn Sie bereits eine herkömmliche Einheitsübersetzung haben, empfehle ich Ihnen doch die Anschaffung der neuen. In ihr sind wichtige Übersetzungsfehler korrigiert, Fehldeutungen berichtigt und sie ist in wissenschaftlich vertretbarer Form geschlechtergerecht.

Bibel in gerechter Sprache:

Das ist meine derzeitige „Lieblingsbibel“. Sie ist wissenschaftlich absolut sauber gearbeitet und konfrontiert ihre Leser auf manchmal irritierende, aber bereichernde und hellhörig machende Weise sprachlich neu mit dem Text. Sie bemüht sich auf dreierlei Weise besonders um Gerechtigkeit:

- Geschlechtergerechtigkeit: Damit ist mehr gemeint als nur die Nennung der männlichen und weiblichen Formen. Die Rolle der Frau ist gut erforscht und durchdacht dargestellt, aber vor allem auch beim Gottesbild und den Gottesnamen ist dem Gedanken Rechnung getragen,

dass Gott nicht rein männlich beschrieben werden kann. Das führt zu ganzbesonderen neuen Lese- und Hörerlebnissen und bricht althergebrachte Bilder auf.

- Gerechtigkeit im Hinblick auf den christlich-jüdischen Dialog, sowohl bei der Entscheidung, die vier Buchstaben des Gottesnamens zu kennzeichnen, ihn aber nicht zu nennen, aber auch in der Darstellung des jüdischen Volks im neuen Testament.
- soziale Gerechtigkeit: Die sozialen Verhältnisse der damaligen Zeiten und ihre Kritik sind gut recherchiert und im Text deutlicher herauszuhören.

Diese Übersetzung ist nicht für das liturgische Vorlesen geeignet, aber hervorragend für das persönliche Bibelstudium und die Bibelarbeit in Gruppen.

Sie lässt gewohnte Texte völlig neu erscheinen und begünstigt dadurch eine bewusstere Auseinandersetzung mit ihnen.

Das Münchner Neue Testament

ist eine wörtliche Übertragung aus dem griechischen Original. Wer kein Altgriechisch kann und doch ein Gefühl für die Originalsprache bekommen möchte, ist hier richtig.

Das neue Testament nach Friedolin Stier

ist eine sprachlich sehr schöne Übersetzung, die sich gut eignet, um einzelne Texte einmal mit neuen Ohren zu hören.

„Die Schrift“ von Martin Buber

ist eine sprachlich einzigartige, wunderbare Übertragung des jüdischen Tenach (Tora – Propheten - Schriften), also der jüdischen Heiligen Schrift ins Deutsche.

Meine Kinderbiblempfehlungen:

Für Kindergartenkinder:

„Geschichten aus Israel“ und „Geschichten von Jesus“,
erzählt von Ingrid Willer und Elmar Gruber, zweibändig, Herder
Kurz, aber sorgfältig erzählt, viele schöne Bilder, biblische Geschichten in Auswahl

Für Größere:

Die Bibel in 365 Geschichten erzählt, Elmar Gruber, Herder

Sehr schöne, selbst erklärende Geschichten für jeden Tag, gute, historisch richtige Bilder

Die Kinderbibel, Anne de Vries

ähnlich, nur anders!

Neukirchner Erzählbibel, Irmgard Werth

Alle Kinderbibeln sind Auswahlbibeln, die die wichtigsten Bibelstellen kindgemäß erzählen. Nicht jede Bibelstelle findet man dort überall, daher kann man gut auch zwei/drei verschiedene Kinderbibeln haben.

Anmerkung: Diese Auswahl ist ganz persönlich und nicht erschöpfend! Da gibt es noch so viele mehr!